



*Wir wünschen Ihnen
gesegnete und frohe Ostern!*

Caritasverband mit neuer Homepage

Der Caritasverband Wuppertal/Solingen ist mit einer komplett neuen Homepage online! Hinter der gewohnten Adresse www.caritas-wsg.de findet der Besucher nun die neue Präsentation mit vielen Vorteilen:

- Die neue Website ist voll responsiv, sprich mobil-freundlich und bietet damit auf allen Endgeräten ohne Hin- und Herschieben der Seite eine gute Darstellung
- Die Struktur ist übersichtlicher geworden. Die Auffindbarkeit besser durch reduzierte Navigation und Bildkacheln auf der Startseite und den thematischen Überblickseiten.

- Die Kontakte sind durch spezielle Kontaktboxentechnik im Hintergrund besser für Google les- und auffindbar.
- Großflächige Bilder und Slider machen die Seite optisch attraktiv.
- Unterschiedliche News zu unterschiedlichen Themenbereichen bilden das aktuelle Geschehen ab.
- Optimierte Anfahrthilfe durch großzügige GoogleMaps beziehungsweise OpenStreetMap-Lösung
- Kein nativer Einsatz von Cookies
- Kontaktformular im Footer auf jeder Seite leicht auffindbar

Frühstücksboxen



Da das traditionelle Osterfrühstück im Haus Bethlehem Corona-bedingt nicht in gewohnter Weise für alle Bewohner stattfinden kann, hat sich das Team der Wohnhilfen in der Solinger Bahnstraße einen Ersatz überlegt. Wenn die Bewohner schon nicht zum gemeinsamen Frühstück kommen können, kommt das Frühstück zu ihnen. Also wurde für jeden Bewohner eine Oster-Frühstücksbox mit Aufbackbrötchen, Kaffee, Marmelade, Eiern und Süßigkeiten gepackt. Guten Appetit und frohe Ostertage!

„Corona und der Pieks“: Video mit Betriebsarzt Dr. Dietz

„Wir brauchen eine hohe Impfbereitschaft, damit wir zurück in das normale, gewohnte Leben kommen können.“ In einem ausführlichen Videogespräch mit dem Caritasverband hat Betriebsarzt Dr. Martin Dietz seine Position erläutert und die vielen Fragen beantwortet, die Caritas-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuvor rund um das Thema Corona-Impfung gesammelt hatten. Da das Video mit dem Titel „Corona und der Pieks“ nicht nur für Caritas-Mitarbeitende aufschlussreich ist, ist es auf der Startseite der Homepage www.caritas-wsg.de allgemein zugänglich.

Im Interview ging es unter anderem um Fragen nach der Wirksamkeit der verschiedenen Vakzine gegen die aufgetretenen Virusmutationen, um Nebenwirkungen und mögliche Gefährdungen von Risikogruppen oder Schwangeren.

Ganz deutlich der Appell des Betriebsarztes: „Bei gesundheitlichen Problemen ist es wichtig, vor der Impfung den Haus- oder zuständigen Facharzt zu Rate zu ziehen.“

Der neuerliche teilweise Impfstopp für das Vakzin von AstraZeneca erfolgte nach Fertigstellung des Films. Sorge, dass die Caritas-Mitarbeitenden in den verschiedenen Risikoberufsgruppen nun nicht zeitnah geimpft werden, hat Dr. Dietz eher nicht. Menschen unter 60 Jahren würden nun mit den alternativen Impfstoffen versorgt.

Der Appell zum Abschluss des Gesprächs: „Informieren Sie sich selber über die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf den Internetseiten des Robert-Koch-Institutes und des Paul-Ehrlich-Institutes.“



Dr. Martin Dietz stand zum Thema Corona-Impfung Rede und Antwort. Er und Dr. Franz Frenzel sind Betriebsärzte für den Caritasverband Wuppertal/Solingen.



Erster Ostergruß der Caritas für die Bewohner der Seniorenwohnanlage Lindenhof

Lindenhof-Bewohner haben nun die Caritas als Ansprechpartner

Mit schön geschmückten Ostersträußen und bunt gefärbten Eiern richtet die Pflege und Hilfe zu Hause des Caritasverbandes einen ersten Ostergruß an die Bewohnerinnen und Bewohner der in Rathausnähe gelegenen Seniorenwohnanlage Lindenhof. Ihnen steht die Caritas jetzt als neuer Ansprechpartner zur Verfügung.

Im Lindenhof an der Postdamer Straße gibt es 46 Wohnungen für Menschen ab 55. Alle Wohnungen sind mit einem Hausnotruf durch die Malteser ausgerüstet. Der Caritasverband Wuppertal/So-

lingen bietet vor Ort Spielenachmittage, gemeinsames Kaffeetrinken, Grillen, Basteln, Singen und vieles mehr vormittags von montags bis freitags und zusätzlich zweimal wöchentlich am Nachmittag an. Für alle Fragen rund um das Thema Pflege stehen Petra Stark (Solinger Pflegedienstleitung der Pflege und Hilfe zu Hause) und Mariola Malajka (stv. Pflegedienstleitung) zur Verfügung. Sandra Hirt ist aus dem Bereich der Alltagshelfer (Begleitungen und haushaltsnahe Dienste) die kompetente Ansprechperson.

Mit Stecky auf Klima-Mission

In Solingen bietet der Caritasverband den Stromspar-Check als Integrationsprojekt an. Nutzen können den Service Solinger Haushalte mit geringem Einkommen. Das Checker-Team teilt nun mit, dass der Stromspar-Check eine neue WEB-APP anbietet.

Unter **steckys-spartipps.de** können Haushalte ab sofort mit dem Stromspar-Check-Maskottchen Stecky auf Klima-Mission gehen und dabei richtig Geld sparen. Das Ganze macht auch noch Spaß! Neben Tipps zum sparsamen Heizen, Kochen und Waschen hilft Stecky auch bei der richtigen Beleuchtung, beim Recyceln oder der Müllvermeidung. Auf spielerische Weise wird vermittelt, wie der eigene Haushalt zum Klimaschutz beitragen kann. Zudem erwarten die Nutzerinnen und Nutzer von **steckys-spartipps.de** ein Selbsttest sowie Quizes und Challenges.



Wiederwahl. Dr. Christoph Humburg, Direktor des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen, wurde am 04.03.2021 in der Vertreterversammlung des Diözesan-Caritasverbandes für vier weitere Jahre als Mitglied des Caritasrates wiedergewählt.

Filmvorführung. Als 2015 mehr als 800.000 Geflüchtete nach Deutschland kamen, wurden insbesondere junge Männer, die allein aus Syrien oder Afghanistan, aus Somalia, Eritrea oder dem Irak geflüchtet waren, zur Projektionsfläche sowohl für ernsthafte Sorgen als auch plumpen Rassismus. Zugleich wurde viel häufiger über sie als mit ihnen gesprochen. Und da setzt der Film „Wir sind jetzt hier“ von Ronja von Wurmb-Seibel und Niklas Schenck an. Sieben junge Männer erzählen vom Ankommen in Deutschland – von lustigen und beglückenden Momenten und von Momenten tiefster Verzweiflung, von Ängsten und wie sie mit ihnen umgegangen sind, von Rassismus und von der Liebe. Die Aktion Neue Nachbarn in Wuppertal bietet am 13.04.2021 eine Vorführung des Films an. Im Anschluss stehen die Regisseurin Ronja Wurmb-Seibel und Hasib Azizi, einer der Protagonisten des Films, für Fragen zur Verfügung und kommen mit den Teilnehmenden ins Gespräch. Termin: 13.04.2021, 18.00 Uhr
Online via Zoom
Teilnahme: Kostenlos
Anmeldung: anmeldung@bildungswerk-wuppertal.de

Neues Beratungszentrum. Der Caritasverband Wuppertal/Solingen hat in Elberfeld das Haus Kolpingstraße 16 erworben und baut es für verschiedene Beratungsdienste um. Das Caritashaus Kolpingstraße 13 wird nach der Fertigstellung als Verwaltungszentrale genutzt.



Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Lauerntiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de

In der Pandemie ist persönliche Unterstützung wichtig

Corona und nichts geht mehr? „Das Gegenteil ist der Fall!“, betont Gabriele Kirchner, Fachbereichsleiterin beim Caritasverband für die Beratungs- und Begleitungsdienste in Wuppertal und Solingen. „In der Suchtberatung oder der Gefährdetenhilfe müssen wir auch in der Pandemie für unsere Klientinnen und Klienten da sein, damit sich deren persönliche und soziale Situation nicht enorm verschlechtert.“

Ansonsten sehen die Berater die große Gefahr, dass zum Beispiel Suchtkranke in der Isolation und ohne Begleitung rückfällig werden. Deshalb halten sie mit den Klientinnen und Klienten auch in der Pandemie persönlichen, telefonischen oder digitalen Kontakt. Erst ein wenig übungsbedürftig, doch inzwischen funktionieren auch die Gruppenangebote der Suchthilfe als lebhaft digitale Sitzungen.

Auch die Bahnhofsmissionen in Wuppertal und Solingen haben nicht einfach „dicht“ gemacht. Hier gibt es für die Gäste Lunchpakete und warme Getränke zum Mitnehmen. Dank Spenden aus der Bevölkerung jetzt vor Ostern zudem auch noch Süßigkeiten, Kaffee, haltbare Lebensmittel und bunte Ostereier. Soziale Beratung findet mobil vor den Bahnhofsmissionen oder in den Bahn-

hofshallen statt. Und über Ostern ist die Bahnhofsmision unter der Mobilnummer 0151 65830739 für Notfälle erreichbar.

Die Allgemeine Sozialberatung bietet ebenfalls weiterhin persönliche Einzelgespräche nach einem strengen Hygienekonzept an. Am Telefon wird zunächst geklärt, ob eine Beratung zumindest teilweise per Telefon oder Email möglich ist.

Zu betreuende Personen der Rechtlichen Betreuung gehören häufig einer Risikogruppe an. Wo persönliche Kontakte unumgänglich sind, finden diese nach Möglichkeit im Freien statt. Haben Betreuer Aufgaben beim zu Betreuenden in Einrichtungen oder Altenheimen zu erledigen, fallen sie vor Betreten der Häuser unter die üblichen Besucherkonzepte und werden getestet.

Haus Bethlehem in Solingen mit seinen verschiedenen Wohnhilfen ist auch trotz Corona weiterhin für die Menschen da. Nach einem strengen Hygiene- und Testkonzept wird sogar die Notübernachtung angeboten und wahrgenommen.

Auch der Beratungsstelle im Rahmen der Wohnungslosenhilfe in der Goerdelestraße in Solingen-Mitte ist der direkte Kontakt zu den Menschen, die häufig in einer akuten Notsituation Rat

und Hilfe suchen, wichtig. Natürlich findet die Beratung unter Beachtung eines Hygienekonzeptes und in modifizierter Form statt. So wird der aktuell coronabedingt geschlossene Café-Treff als Beratungsplatz, an dem sowohl großzügige Abstandsregeln, als auch regelmäßiges Lüften möglich ist, genutzt. Die Ausgabe der Post an die Klienten, die ihre postalische Erreichbarkeit über die Einrichtung sicherstellen, erfolgt nicht mehr im Verwaltungsbüro sondern direkt an der Eingangstür.

Auch das Betreute Wohnen für Menschen mit einer Sucht- und/oder psychischen Erkrankung begleitet seine Klienten in der Pandemie engmaschig weiter. Die Angebote werden genau auf die Bedarfe der hilfebedürftigen Menschen angepasst. Somit sind die Caritas-Mitarbeiter auch weiterhin aufsuchend tätig.

Gabriele Kirchner ist mit der schwierigen Situation zufrieden: „In Zeiten, in denen viele Ämter und Behörden wie Jobcenter, Grundsicherung und Wohngeldstelle seit nunmehr einem Jahr von Bürgern nicht mehr persönlich angesprochen werden können, werden unsere Angebote mit großen Zuspruch, Erleichterung und auch mit Dankbarkeit bedacht.“

Deshalb ein Nein zum Flächentarifvertrag Altenpflege

Das Nein der deutschen Caritas zum von der Gewerkschaft verdi angestrebten Flächentarifvertrag Altenpflege hat in der Öffentlichkeit hohe Wellen geschlagen. Wir erläutern die Hintergründe:

Seit Oktober 2020 verhandelten die Dienstgeberseite und die Mitarbeiterseite der Caritas einen neuen Tarifabschluss und haben sich am 25.02.2021 geeinigt.

Die Gehaltssteigerungen erfolgen zum 01.04.2021 um 1,4 Prozent, mindestens aber um 50 Euro, und zum 01.04.2022 um weitere 1,8 Prozent. In der Pflege werden zusätzlich neue Zulagen eingeführt. Für alle Beschäftigten der Caritas wurde bereits im Dezember 2020 eine Corona-Einmalzahlung vereinbart, die je nach Einkommensgruppe zwischen 300,- € und 600,- € liegt. Der Caritasverband Wuppertal/Solingen plant die Auszahlung mit den Gehältern Mai 2021 und schätzt, dass 360.000 Eur für die Einmalzahlungen ausbezahlt werden.

Das zweite Thema der Sitzung vom 25.02.2021 endete damit, dass dem An-

trag auf Allgemeinverbindlicherklärung des Tarifvertrags Altenpflege nicht zugestimmt wurde.

Es ist selbstverständlich nachvollziehbar, dass ein Flächentarifvertrag, gerade in der Altenpflege, sinnvoll ist und gegen die Dumpinglöhne, die oftmals gerade bei privaten Anbietern gezahlt werden, wirken soll. Der Caritas ist das ein imminently wichtiges Anliegen. Der von der Gewerkschaft verdi vorgeschlagene Flächentarifvertrag liegt allerdings wesentlich unter dem Niveau, welches der Caritasverband für angemessen hält. Schon jetzt zahlt daher die Caritas wesentlich mehr Gehalt in der Altenpflege, als es der von verdi vorgeschlagene Tarifvertrag vorsieht. Die Caritas kann daher nicht ernsthaft einem Tarifvertrag zustimmen, der weit darunter liegt. Die Gewerkschaften müssen daher aus Caritas-Sicht unbedingt Forderungen erheben, die sich mindestens auf dem finanziellen Niveau, welches Diakonie und Caritas für zurzeit über 300.000 Mitarbeitende zahlen, bewegen. Die Gewerkschaft verdi vertritt zurzeit rund 70.000 Mitarbeitende.

Allein im Caritasverband Wuppertal/Solingen profitieren circa 560 Mitarbeitende in der Pflege von diesem Gehaltsgefüge.

In der Arbeitsrechtlichen Kommission haben aufgrund der besseren finanziellen Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden auch Vertreter der Mitarbeiterseite gegen die Übernahme des sehr verbesserungswürdigen Flächentarifvertrags gestimmt.

Der Caritasverband Wuppertal/Solingen ist davon überzeugt, dass die Arbeitsrechtliche Kommission der Caritas einem Flächentarifvertrag zustimmen würde, der das von der Caritas geforderte Gehaltsniveau erreicht. Ansonsten würde bei der Zustimmung zu einem Tarifvertrag unter dem Niveau von Caritas und Diakonie die Gefahr bestehen, dass die Kostenträger bei den Verhandlungen um Finanzierungen auch von Caritas und Diakonie niedrigere Gehälter erwarten und sich das Niveau dann aus Finanzierungsgründen auch für die Beschäftigten bei Caritas und Diakonie verschlechtern würde.